



Datum: 06.08.2020

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Finanzabteilung	Sachbearb.: Herr Plett
-----------------	-------------------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III

TOP: Zwischenbericht zur Ausführung des Haushaltsplanes 2020*Produktgruppe: 11.05 Finanzmanagement und Rechnungswesen*1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Der Zwischenbericht zur Ausführung des Haushaltes 2020 wird zur Kenntnis genommen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Mit Datum vom 28.11.2019 hat der Rat der Stadt Schmallenberg die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan mit seinen Anlagen und Bestandteilen für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen. Bei geplanten Erträgen von 63.201.600 € sowie geplanten Aufwendungen von 63.701.600 € weist der Ergebnisplan 2020 eine Unterdeckung von 500.000 € aus. Mit der Deckung über die Ausgleichsrücklage ist der Haushalt fiktiv ausgeglichen.

Der als Anlage beigefügte Zwischenbericht gibt Erläuterungen zum Stand der Ertrags- und Aufwandspositionen sowie zu den geplanten Investitionen zum Stichtag 30.06.2020. Wie bereits in verschiedenen Gremiensitzungen berichtet, wird die Corona-Pandemie an unterschiedlichsten Stellen Auswirkungen auf die Ausführung des Haushaltes haben. Soweit diese zum heutigen Zeitpunkt bereits konkreter oder bezifferbar sind, geht der Zwischenbericht näher auf die Auswirkungen ein. Der Abschnitt D des Berichtes widmet sich zudem den speziellen Förderprogrammen, die von Bund und Land zur Begrenzung der pandemiebedingten Lasten bei den Kommunen aufgelegt wurden.

Als Fazit zum Zwischenbericht kann aus heutiger Sicht prognostiziert werden, dass die Haushaltswirtschaft der Stadt Schmallenberg das Krisenjahr 2020 einigermaßen unbeschadet überstehen wird. Diese Aussage stützt sich auf die Erwartung, dass die zugesagten Bundes- und Landesförderprogramme schnell umgesetzt werden und die Gelder bei den Kommunen ankommen. Als größtes Risiko für den Haushalt 2020 aber auch künftiger Jahre ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die weiterhin durch die Corona-Pandemie stark beein-

flusst ist, zu nennen. Weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens, schlimmstenfalls ein weiterer Shutdown, hätte massive Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Auf kommunaler Ebene bereitet die Entwicklung im Forst mit der Borkenkäferproblematik große Sorge. Hohe Mengen an Kalamitätsholz sorgen für einen Preisverfall am Holzmarkt, vorhandenes Schadholz muss schnell und kostenintensiv aufgearbeitet werden. Detaillierte Ausführungen zu den Themen sind dem Zwischenbericht zu entnehmen.